



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

**57.40 Spenglerarbeiten
73.15 Dachdeckerarbeiten**

Fassung:

August 2021

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. Im **Zertifizierungsverfahren**, das von den Präsidentinnen und Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person der/des Bewerberin/Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines Mitgliedsstaats der Europäischen Union oder eines anderen EWR-Staates oder der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidentin oder Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete **Gutachtertätigkeit** im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt die/der entscheidende Präsidentin/Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehö-

ren ein/e **Richter/in als Vorsitzende/r** und zumindest zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessenvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört, und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, und die nach Möglichkeit für das betreffende Fachgebiet in die Gerichtssachverständigenliste eingetragen sind, an. Die Kommission hat die/den Bewerberin/Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Ganz allgemein wird **von allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen hohe Sachkunde und Wissen** erwartet, die **beide deutlich über dem Durchschnitt** der auf dem betreffenden Gebiet **Fachkundigen** liegen.

Angemessene (**berufliche**) **Erfahrung** und hinreichende Kenntnisse über die **Befundaufnahme**, den Aufbau eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie die erforderliche **Ausstattung** und technische Ausrüstung sind gleichermaßen vorauszusetzen.

Allgemein werden ein exaktes und eindeutiges Formulieren der schriftlichen Gutachten sowie ein sicheres Auftreten und eine klare Ausdrucksweise bei der mündlichen Erörterung von Befund und Gutachten erwartet.

Die Tätigkeit einer/eines Sachverständigen in den vorliegenden Fachgebieten hat im Wesentlichen mit der Prüfung der (nicht) **fachgerechten Ausführung** von Spengler- und/oder Dachdeckerarbeiten, der **Schadensbefundung-** und **-begutachtung**, der **Reparaturkostenkalkulation** und der **Ermittlung der Wertminderung** zu tun, wobei sich der Umfang des Fachgebiets vielfach an den Berufsbildern des Dachdecker- und Spenglergewerbes orientieren wird können. Notwendig sind dabei nicht nur Kenntnisse der verwendeten Materialien samt deren Be- und Verarbeitung, sondern auch praktische Erfahrungen auf dem Gebiet der Spengler- und/oder Dachdeckerarbeiten.

Sachverständigentätigkeit setzt in zunehmendem Maß besondere **Spezialisierung** (Sachkunde und/oder Berufserfahrung zB zum Thema Flachdachkonstruktionen) voraus. Innerhalb der Fachgebiete besteht bei Zertifizierung/Eintragung die Möglichkeit, einen **sachlichen Wirkungsbereich einzuschränken** oder eine **Spezialisierung** vorzusehen. Dabei wird empfohlen, eine klarstellende Einschränkung/Spezialisierung bei der Eintragung auch und insbesondere zur sinnvollen **Abgrenzung zu folgenden Fachgebieten** vorzunehmen:

- 73.20 Asphaltiererarbeiten, Isoliererarbeiten, Schwarzdeckerarbeiten
- 73.90 Bauspenglerarbeiten, Bauschlosserarbeiten, Stahlbauarbeiten

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfstufige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist zB zu verstehen:

- **Dachdeckermeister/in**
- **Spenglermeister/in**

je mit eigenem Betrieb, als Abteilungsleiter*in, Angestellte*r oder als gewerberechtliche*r Geschäftsführer*in

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a SDG **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrecht, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Folgende **Wissensgebiete** sind für die Zertifizierungsprüfung für das Fachgebiet **Spenglerarbeiten (57.40)** relevant, wobei die jeweils angeführten Fragen/Themen lediglich Beispiele, keine verbindliche Abgrenzung des Prüfungstoffes darstellen:

- Fachregeln Teil 1
- Fachregeln Teil 2
- Bezugnehmende Normen
- Holzbauarbeiten
- Spenglerarbeiten inkl. industriell gefertigte klein- und großformatige Metallelemente
- Sicherheitseinrichtungen und Sicherheitsausstattungen auf Dächern (inkl Gerüste)
- Schneeschutzsysteme auf Dächern
- Berechnung und Bemessung der Entwässerung
- Unterdächer und Unterspannungen
- Lichtkuppeln

- Einwirkungen auf Tragwerke: Dazu zählen Windlasten, Schneelasten, Sog, Druck und Belastungsannahmen aus der Statik und deren Normen
- Fassadenverkleidungen
- Montageplanung und Montage von thermischen Solarkollektoren und Photovoltaik
- Grundkenntnisse der Dachdeckerarbeiten
- Grundkenntnisse Abdichtung von Flachdächern
- Grundkenntnisse der Bauphysik
- Grundkenntnisse Statik
- Warnpflicht/Mängel/Bewertung
- Reparaturkostenbewertung, Wertminderung
- Dienstnehmer*innenschutz

Folgende **Wissensgebiete** sind für die Zertifizierungsprüfung für das Fachgebiet **Dachdeckerarbeiten (73.15)** relevant, wobei die jeweils angeführten Fragen/Themen lediglich Beispiele, keine verbindliche Abgrenzung des Prüfungstoffes darstellen:

- Grundregeln des österreichischen Dachdeckerhandwerks
- Regeln für Deckungen mit Betondachsteinen
- Regeln für Deckungen mit Faserzement-Dachplatten
- Regeln für Deckungen mit Polymerbitumen-Dachschindeln
- Deckregeln Tondach
- Bezugnehmende Normen
- Holzbauarbeiten
- Dachdeckerarbeiten
- Sicherheitseinrichtungen und Sicherheitsausstattungen auf Dächern (inkl Gerüste)
- Schneeschutzsysteme auf Dächern
- Berechnung und Bemessung der Entwässerung
- Flachdachkonstruktionen und Bauwerksabdichtungen
- Unterdächer und Unterspannungen
- Dach- und Formsteine aus Beton für Dächer und Wandbekleidungen
- Faserzement-Dachplatten, Wellplatten und dazugehörige Formteile
- Bitumenschindeln mit mineralhaltiger Einlage und/oder Kunststoffeinlage
- Dach- und Formsteine: Vorgefertigte Zubehörteile für Dacheindeckungen
- Lichtkuppeln, Dachflächenfenster
- Einwirkungen auf Tragwerke: Dazu zählen Windlasten, Schneelasten, Sog, Druck und Belastungsannahmen aus der Statik und deren Normen
- Schiefer und Naturstein für überlappende Dachdeckungen und Außenwandbekleidungen
- Fassadenverkleidungen
- Montageplanung und Montage von thermischen Solarkollektoren und Photovoltaikmodulen
- Holzschindeln
- Grundkenntnisse Spenglerhandwerk
- Grundkenntnisse Bauphysik
- Grundkenntnisse Statik
- Warnpflicht/Mängel/Bewertung
- Reparaturkostenbewertung, Wertminderung
- Dienstnehmer*innenschutz

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum der/des Bewerberin/Bewerbers oder ihr/ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Computer** mit erforderlicher **Software** (Sicherstellung **SV-Portalzugang**)
- **Internetanschluss** und E-Mail-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Messgeräte für Temperaturen und Feuchtigkeit**
- **Digitalkamera**
- **Analoge und digitale Messgeräte für Längen und Dicken**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch die/den **richterliche/n Vorsitzende/n** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO, AußStrG, AVG):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis
 - Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
 - Zugriff auf und Handhabung digital geführter Akten (eIP; SV-Portal)
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - Hausdurchsuchungen

- Rechte und Pflichten der/des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
- Beiziehung von Hilfskräften
- Beweissicherungsverfahren
- Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
- Fristeinhaltung
- Beweiswürdigung
- Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** der/des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Die Fragen für die **mündliche Prüfung** aus dem jeweiligen Fachgebiet werden von den Fachprüferinnen und Fachprüfern ausgewählt bzw. zusammengestellt und abgestimmt. Bei der Befragung kommt es fallweise vor, dass Prüferinnen und Prüfer Fotos und Pläne sowie Skizzen einsetzen.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird der/dem Bewerberin/Bewerber das Ergebnis der kommissionellen Prüfung durch die/den Vorsitzende/n bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Die Dauer einer Prüfung hängt von verschiedenen Faktoren – wie zum Beispiel der Anzahl der Prüfer und Prüferinnen, dem Umfang der angestrebten Fachgebiete usw. – ab und kann daher im Vorhinein nicht exakt angegeben werden.

Praxisnahe Befragung durch die Fachprüfer/innen: bis zu 40 Minuten/pro Fachprüfer/in und Fachgebiet); Rechtsbefragung durch die/den Vorsitzenden: mind. 20 Minuten.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der we-

sentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Spenglerarbeiten (57.40)

- Fachregeln Teil 1
- Fachregeln Teil 2
- (bezughabende) Werkvertragliche und technische ÖNORMEN inklusive angrenzender Gewerke sowie ÖNORM B2110 (im Besonderen M-7778, B-4119, B-3417, B-3418, B-3419, B-1991-1-3, B-1991-1-4, EN-12056-3, B-1300, TRVB-104 0, B-3521, B-2221, B-2501, B-2230-1, B-2230-2, B-2219, B-3691, B-3692, B-3662, B-3667)

Dachdeckerarbeiten (73.15)

- Grundregeln des österreichischen Dachdeckerhandwerks, herausgegeben von der Bundesinnung für Dachdecker, Glaser und Spengler
- Regeln für Deckungen mit Betondachsteinen, herausgegeben von der Bundesinnung für Dachdecker, Glaser und Spengler
- Regeln für Deckungen mit Faserzement-Dachplatten, herausgegeben von der Bundesinnung für Dachdecker, Glaser und Spengler
- Regeln für Deckungen mit Polymerbitumen-Dachschindeln, herausgegeben von der Bundesinnung für Dachdecker, Glaser und Spengler
- Regeln für Deckungen mit Tondachziegeln
- (bezughabende) Werkvertragliche und technische ÖNORMEN inklusive angrenzender Gewerke sowie ÖNORM B2110 (im Besonderen M-7778, B-4119, B-3417, B-3418, B-3419, B-1991-1-3, B-1991-1-4, EN-12056-3, B-1300, TRVB-104 0, B-3521, B-2221, B-2501, B-2230-1, B-2230-2, B-2219, B-3691, B-3692, B-3662, B-3667)

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten³ (2019), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher⁴ (2017), Verlag Linde

- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt/Guggenbichler*, Sachverständigen- und DolmetscherG⁴, GebührenanspruchsG⁴ (2018), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹³ (2018), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹² (2019), Verlag MANZ